

Ein strategisches Leitbild für die Gemeinde Stahnsdorf

Projektskizze: Erarbeitung von strategischen Zielen im Sinne eines Leitbildes

1. Ausgangslage

Die amtsfreie Gemeinde Stahnsdorf im Landkreis Potsdam Mittelmark beabsichtigt, im Rahmen eines extern begleiteten und moderierten Prozesses ein Leitbild für die Entwicklung der Gemeinde zu erarbeiten. Der Prozess soll unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde erfolgen. Ein Beschluss der Gemeindeversammlung zur Entwicklung eines Leitbildes wurde bereits gefasst.

Ein klares strategisches Leitbild gibt einer Gemeinde Orientierung, was mittel- bis langfristig erreicht werden soll. Im hier beschriebenen Prozess werden auf Grundlage gemeinsam identifizierter Herausforderungen strategische Entwicklungsziele der Gemeinde verdeutlicht und so auch Fortschritt initiiert. Die gemeinsam entwickelten Ziele sind damit auch ein Instrument der Profilierung der Gemeinde und durch Beschlussfassung in der Gemeindeversammlung auch kommunalpolitisch verankert. Vor allem auch das motivierende Element einer gemeinsamen Entwicklung sowie die klare und auch nach außen kommunizierbare Einordnung von Entwicklungszielen führt zu positiven Effekten in der weiteren Entwicklung der Gemeinde. Letztlich stärken ein Leitbildprozess und das gemeinsam erarbeitete Ergebnis auch das bürgerschaftliche Engagement

Die Gemeinde Stahnsdorf hat vor diesem Hintergrund die Bertelsmann Stiftung angefragt, den Prozess zu begleiten und ein mögliches Vorgehen näher zu beschreiben. Nachfolgend soll das mögliche Vorgehen im Sinne einer ersten Projektskizze konkretisiert werden. Die Projektskizze dient der Reflexion durch den Bürgermeister sowie die politisch Verantwortlichen in der Gemeinde Stahnsdorf. Die Projektskizze kann bei Bedarf angepasst und verändert werden. Anschließend wird die Projektskizze dann Gegenstand eines verbindlichen Angebots der Bertelsmann Stiftung, das dann auch die finanziellen Aufwände entlang der im Entwicklungsprozess gewünschten Leistungen genau darstellt

2. Aufgabenstellung

Ziel ist es, ein strategisches Leitbild für die Gemeinde zu erarbeiten. In den Erarbeitungsprozess sollen dabei **Vertreter der Gemeindeversammlung** sowie der **Verwaltung** mit ihrer jeweiligen Expertise ebenso eingebunden werden, wie interessierte Bürgerinnen und Bürger, hier vor allem wichtige Meinungsbildner und Multiplikatoren in der Gemeinde.

Die Bertelsmann Stiftung bringt dabei ihre Kompetenzen aus folgenden Bereichen ein:

- Gestaltung kommunaler Handlungsfelder im Kontext gesellschaftlicher und demographischer Veränderungen
- Prozessdesign und Kommunikation
- Moderation

Eine mögliche Prozessbegleitung umfasste dabei im Wesentlichen folgende Bausteine, die in der Projektskizze nachfolgend weiter vertieft werden:

1. Erarbeitung eines Prozessdesigns mit konkreter Zeit- und Aktivitätenplanung - gemeinsam und in enger Abstimmung mit dem Bürgermeister oder/und einer Projektgruppe
2. Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines (öffentlichen) Auftaktworkshops unter Einbindung der Bürgerschaft
3. Erste Arbeitsgruppenphase: Begleitung und Moderation von bis zu vier inhaltlichen Arbeitsgruppen (gemeinsam mit inhaltlichen Experten aus der Verwaltung)
4. Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation eines (öffentlichen) Reflexionsworkshops mit den Arbeitsgruppen – Vorstellung und Diskussion der Zwischenergebnisse (Leitlinien und Zielsetzungen)
5. Zweite Arbeitsgruppenphase: Begleitung und Moderation von bis zu vier Arbeitsgruppen (gemeinsam mit inhaltlichen Experten aus der Verwaltung).
6. Zusammenführung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen und Präsentation dieser Ergebnisse des Leitbildprozesses in der Gemeindevertretung mit dem Ziel der politischen Beschlussfassung.

3. Vorgehen

Nachfolgend werden die genannten Bausteine im Sinne einer groben Projektskizze ausgeführt.

Der nachfolgend beschriebene Prozess ist so angelegt, dass in einem strukturierten Verfahren unter Einbindung der Expertise aus Verwaltung, Politik und Bürgerschaft gemeinsam zentrale Herausforderungen der Stadt erarbeitet, reflektiert und dann in strategischen Leitzielen konkretisiert werden. Im Ergebnis soll ein Katalog von strategischen Zielen und Ideen für mögliche Maßnahmen und Projekte entstehen, der in der Folge nach Beschlussfassung durch die Stadtverordnetenversammlung über dann zu definierende Zeiträume in die Umsetzung gebracht werden soll.

Die Durchführung der Bausteine wird z.T. zeitlich parallel verlaufen. Die Bausteine beinhalten folgende Aspekte:

3.1 Prozessdesign und interner Startworkshop

Jeder Gestaltungsprozess ist nur so gut, wie die Passgenauigkeit seines Designs. Gemeinsam mit den Vertretern der Gemeinde Stahnsdorf wird deshalb in Anlehnung an die aufgeführten Bausteine ein detailliertes Vorgehen zur Zielerreichung geplant und festgelegt. Das Vorgehen ist zum einen geprägt durch Klarheit und Stringenz in der Aufgabenteilung, zum anderen durch transparente Darstellung des Vorgehens. So wird allen Beteiligten - in der Kommunikation auch den Bürgerinnen und Bürgern - klar, wer sich wann wie in den Prozess einbringen kann.

So wird in Abstimmung mit der Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde die Bürgerschaft angesprochen und animiert, sich in die Diskussionen einzubringen.

Für die Festlegung und Erarbeitung eines Prozessdesigns wird ein Workshop vorgesehen.

Öffentlicher Auftaktworkshop

Am Beginn des Leitbildprozesses steht ein öffentlicher Auftaktworkshop. Er ermöglicht eine breitere Beteiligung von Akteuren aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft und stellt die Initialzündung im Erarbeitungsprozess dar.

Im Auftaktworkshop wird zunächst der geplante Ablauf des Leitbildprozesses dargestellt und transparent gemacht. Im Rahmen kurzer Inputs wird dann die Ausgangslage der Stadt entlang von Stärken und Schwächen gemeinsam vertieft. Anschließend werden die zentralen Herausforderungen der Zukunft für die Gemeinde Stahnsdorf in der Diskussion mit allen Teilnehmern verdichtet. Im Fokus der Betrachtung stehen dabei bis zu vier inhaltliche Säulen (z.B. Säule „Kinder, Jugend, Familie“), die vorher gemeinsam festgelegt und anschließend in die Arbeitsgruppenstruktur übernommen werden.

3.2 Erste Arbeitsgruppenphase

Im Nachgang zum Auftaktworkshop werden die Ergebnisse in bis zu vier Arbeitsgruppen (entsprechend den vorher festgelegten inhaltlichen Säulen) diskutiert. Hier ist vorgesehen, zunächst ein Wochenende (zwei Tage) konzentriert in bis zu vier moderierten Arbeitsgruppen zu diskutieren. Die Arbeitsgruppen sollten mit maximal 20 Personen besetzt sein, die dann vertiefend auf Grundlage der Herausforderungen aus der Auftaktveranstaltung diskutieren. Die Leitung der AG obliegt einem Moderator.

Am Ende der ersten Arbeitsgruppenphase liegen je Arbeitsgruppe neben den zentralen Herausforderungen auch Entwicklungsziele vor. Sie bilden die Grundlage für die weitere Diskussion im nachfolgenden Workshop.

3.3 Öffentlicher Reflexionsworkshop zur Diskussion der Zwischenergebnisse

In einem öffentlichen Reflexionsworkshop werden durch die **Arbeitsgruppe** die bis dahin erarbeiteten **Zwischenergebnisse präsentiert**. In der gemeinsamen Diskussion mit den Teilnehmern der Veranstaltung werden Anregungen aufgenommen und die strategischen Zielsetzungen weiter geschärft. Die Reflexion der Zwischenergebnisse bildet die Grundlage für die Arbeit der zweiten Arbeitsgruppenphase. Gleichzeitig bietet der Workshop Raum für Austausch, Kommunikation von Überlegungen und die Möglichkeit, alle Interessierten im Prozess weiter mitzunehmen.

3.4 Zweite Arbeitsgruppenphase

In der zweiten Arbeitsgruppenphase (ca. 4 Stunden) werden die erarbeiteten und im Reflexionsworkshop diskutierten Arbeitsergebnisse für jede Säule weiter vertieft. Hier ist Gegenstand der Diskussionen auch eine Sammlung von Ideen für Initiativen, Projekte etc., um die strategischen Leitziele in Zukunft in eine konkrete Umsetzung bringen zu können.

3.5 Abschlusspräsentation

Im Rahmen einer Abschlusspräsentation werden in der Gemeindevertretung die Ergebnisse präsentiert und abschließend diskutiert. Die Präsentation erfolgt durch jeweils einen Vertreter der Arbeitsgruppen gemeinsam mit einem Moderator.

Es wird auch ein Ausblick auf das weitere Verfahren gegeben und auf die anstehende Beschlussfassung des Leitbilds durch die Gemeindevertretung vorbereitet.